

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 79 (2001)

Heft: 6

Rubrik: Forschung und Entwicklung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seminar Telekommunikation

Die Hochschule für Technik und Architektur Burgdorf bietet neu ein dreitägiges Seminar für Telekommunikation an. Es beinhaltet Einführung, Grundlagen und Überblick auf dem Gebiet der Telekommunikation. Es ist so aufgebaut, dass auch Teilnehmer ohne Ingenieurausbildung folgen können. Trotzdem geht es technisch genügend tief, dass die wesentlichen Zusammenhänge der Telekommunikation verstanden werden und gesehen wird, was hinter den vielen Schlagwörtern steckt.

Das Seminar richtet sich damit an ein grosses Zielpublikum aus der Telekom- und Informatikbranche und ist für Teilnehmer mit und ohne entsprechende technische Vorkenntnisse gedacht: Führungskräfte, Mitarbeiter in Marketing und Verkauf, Spezialisten, Neueinsteiger.

Aber auch Manager in jeder Branche sind angesprochen, die Entscheidungen treffen über ihre eigene Telekommunikationsinfrastruktur oder über geschäftliche Aktivitäten, die direkt oder indirekt die Telekommunikationsbranche betreffen.

Dauer: 3 Tage
Datum: Seminar 1/3: 31. August und 6./7. September 2001
 Seminar 1/4: 6./12./13. November 2001
Anmeldeschluss: Seminar 1/3: 1. Juli 2001
 Seminar 1/4: 23. September 2001
Ort: Hochschule für Technik und Architektur Burgdorf
Kurskosten: Fr. 2100.–

Information und Anmeldung:

Tel. 034 426 42 06
 Fax 034 423 15 13
 E-Mail: office@fhburg.ch
 Homepage: www.fhburg.ch/hta/stk/

Drahtloses Internet in den USA – das Prinzip Hoffnung

Noch vor einem Jahr erbrachte eine Umfrage in den USA ein weitgehendes Desinteresse der amerikanischen Mobiltelefonierer an erweiterten Datendiensten. 82% der befragten Mobilfunknutzer sahen darin keinen brauchbaren Nutzen. Das mag daran liegen, dass in Sachen Mobilfunk die Amerikaner weit nach den Europäern und Asiaten hinterherhinken. Und wer keine neuen Dienste angeboten bekommt, kann sie auch nicht ausprobieren. Angebot und Nachfrage ergänzen sich auch auf diesem Gebiet. Jetzt aber wollen eine Handvoll Mobilfunkanbieter Dampf machen: Einwahlknoten soll es zum Beispiel bis Ende des Jahres in den 4000 Coffeeshops der Starbucks-Kette geben, ferner in Bahnhöfen, Flughäfen, Shopping Malls und an anderen belebten Plätzen.

sität zusammensetzt. Ein Bit ist auch dann ein Bit, wenn es sich nicht um Audiosignale handelt, sondern beispielsweise um Video-Signale oder um Daten. Und dann wären Datenströme voll untereinander kompatibel – ein grosser Vorteil bei der besseren Nutzung von Bandbreite.

Waseda University
 School of Science and Engineering
 3-4-1, Okubo
 Shinjuku
 Tokyo
 Japan

Sharp Corporation
 22-22 Nagaïke-cho
 Abeno-ku
 Osaka 545
 Japan
 Fax +81-6-628 1653

Pioneer Electronic Corporation
 4-1, Meguro 1-chome
 Meguro-ku
 Tokyo 153
 Japan
 Fax +81-3-3779 2163

Bit für Bit

1-Bit-Audio-Signalverarbeitung: Das hat sich ein neues japanisches Konsortium auf die Fahnen geschrieben, das sich aus Sharp, Pioneer und der Waseda-Universität zusammensetzt.

Supercomputer-Chip

Mehr als 400 Mio. US-\$ wollen IBM, Sony und Toshiba in den nächsten fünf Jahren für die Entwicklung eines Supercomputer-on-Chip ausgeben. Treibende Kraft dahinter dürfte wohl Sony sein, die in ihrem Multimedia-Laptop «Vaio GT» jetzt den Crusoe-Chip von Transmeta erfolgreich einsetzt. Doch die verlangten Rechenleistungen werden weiter steigen und in Laptops steht Stromversorgung nicht unbegrenzt zur Verfügung. Also muss man sich Gedanken über eine Chiparchitektur machen, die extreme Breitbandanwendungen bei niedrigem Energieverbrauch in Consumer-Produkten beherrscht. Vielleicht hätte man es sich einfacher machen können: Bei PACT liegt mit der XPU128 ein funktionierender Prozessor vor, der es schon jetzt auf mehr als 50 GOPS bringt.

Sony Corporation
 6-7-35, Kitashinagawa
 Shinagawa-ku
 Tokyo 141
 Japan
 Tel. +81-3-3448-2111
 Fax +81-3-3447-2244

Toshiba Corporation
 72, Horikawacho
 Saiwai-ku
 Kawasaki
 Kanagawa 210
 Japan
 Tel. +81-44-549 3000
 Fax +81-44-555 6088

Kippt der HomeRF-Standard?

Zum Einsatz bei Punkt-zu-Punkt-Verbindungen mit drahtlosen LANs haben sich zahlreiche Unternehmen für «HomeRF 2.0» als Norm entschieden, unter ihnen Siemens, Motorola, Compaq und andere. Völlig überraschend ist jetzt Intel aus dem Konsortium ausgeschert, die bislang ebenfalls diesen Standard unterstützten. Der amerikanische Chipgigant will die entsprechenden Chips für Geräte der nächsten Generation nach der IEEE-Norm 802.11b herstellen. Die Gründe für den Sinneswandel wurden nicht mitgeteilt. Es könnte aber sein, dass dieser Schritt nicht ohne Auswirkungen auf die übrigen Konsortien bleibt und damit HomeRF ins Wanken gerät: Wenn der grösste Chiplieferant aussteigt, dann fragen sich die Gerätehersteller, wer ihnen die benötigten Halbleiter liefert.